

Berlin

Der Schatz von Marzahn

Besucherzentrum, Freilichtbühne, Tropenhalle – die Bauarbeiten für die IGA haben begonnen

VON UWE AULICH

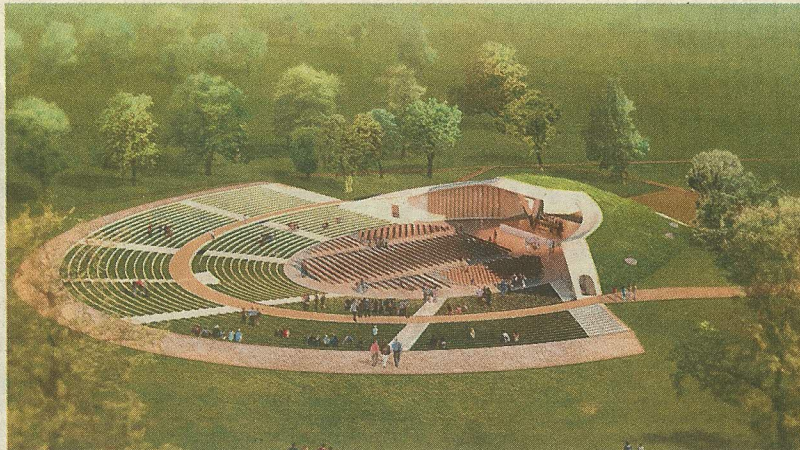
Fast beiläufig hat Christoph Schmidt, der Chef der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017, die neue Rekordzahl genannt: etwa 800 000 Besucher wurden in diesem Jahr in den Gärten der Welt in Marzahn-Hellersdorf gezählt, 150 000 mehr als 2013. Doch zur IGA wird mit der dreifachen Besucherzahl gerechnet – etwa 2,4 Millionen Berliner, Touristen und Gartenliebhaber werden dann erwartet. Sie werden sich an neu gestalteten Gärten und Anlagen erfreuen können, die jetzt rings um den Kienberg und das Wuhletal entstehen. In die Ausstellungsfläche werden auch die Gärten der Welt integriert.

Zwar sind bis zur IGA-Eröffnung am 13. April 2017 noch knapp zwei Jahre Zeit, doch viele Vorhaben wie die neue Gondelbahn, die über das Gelände führen soll, existieren bisher nur auf dem Papier. Also setzt sich Schmidt am Donnerstag in einen Bagger und buddelt mit augenscheinlich viel Spaß in der Nähe des Blumberger Damms die Erde auf. Es ist der symbolische Auftakt für den Bau eines neuen Eingangsgebäudes und zugleich der Baustart für sämtliche Vorhaben zur IGA. „Wir fangen jetzt überall an“, sagt Schmidt.

Neue Themengärten

Einiges ist aber schon im Entstehen. Der neue Englische Garten etwa mit einem Cottage im traditionellen Landhausstil wird schon seit dem vergangenen Jahr gebaut. Das Dach des Gebäudes, in dem ein Restaurant eingerichtet werden soll, ist bereits mit Reet gedeckt, die rote Backsteinmauer als Einfassung von Rosengarten, Staudengarten sowie Küchengarten steht. In den Gärten der Welt ist es bereits der zehnte Themengarten, der bis 2015 für etwa 3,8 Millionen Euro angelegt wird.

Ringsherum ist mittlerweile die Erde aufgewühlt, auch der Zugang zum Renaissancegarten im italienischen Stil ist gesperrt. Denn gleich daneben entsteht 50 Meter vom Blumberger Damm entfernt ein neuer Eingang zum IGA-Gelände



ARCHITEKTURBÜRO PAUL BÖHM

Freilichtbühne im Gartenland – 5 000 Sitzplätze soll es geben.



HAAS ARCHITEKTEN GENERALPLANER

Exotische Pflanzen in der Tropenhalle: Der Glasbau ist 14 Meter hoch.

Der Eintritt bringt 30 Millionen Euro

Die IGA Berlin 2017 findet im Areal Gärten der Welt und Kienberg statt. Für die Gestaltung der Anlagen stehen 48 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Vier Millionen Euro steuert der Bezirk Marzahn-Hellersdorf bei.

Die Seilbahn wird von der Leitner Ropeways aus Südtirol mit 14 Millionen Euro

privat finanziert. Die 1,5 Kilometer lange Gondelstrecke führt vom U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße über Kienberg zum Blumberger Damm.

Der IGA-Etat beträgt 40 Millionen Euro, 9,8 Millionen davon zahlt das Land. 30,2 Millionen Euro soll der Eintritt bringen, die Preise stehen noch nicht fest.

sowie das Besucherzentrum. Architekt Jörg Weber vom luxemburgischen Architekturbüro WW+ hat einen U-förmigen, schlichten Bau mit großen Panoramafenstern und einer Backsteinfassade entworfen. Außer Informations- und Veranstaltungsräumen wird es auf einer kleinen Anhöhe eine Gaststätte geben. „Wie von einem Feldherrenhügel hat man von dort Einblick in den Park“, sagt Schmidt.

Anfang 2015 soll auch der künstlerisch gestaltete Wolkenhain auf dem Kienberg gebaut werden. Zeitgleich entsteht in der Nähe des Besucherzentrums ein Amphitheater mit 5 000 Sitzplätzen für Veranstaltungen und Konzerte. Zudem wird am heutigen Standort des Balinesischen Gartens eine neue 14 Meter hohe Tropenhalle errichtet. Am Blumberger Damm wiederum sind

Anzeige

MORGEN IN DER BERLINER ZEITUNG

Lesen Sie morgen im:

quartier

Besser beraten zur Immobilie:
Was ein guter Makler leisten kann

auf dem Weg vom Eingang zur Talstation der Gondelbahn zehn internationale Gartenkabinette vorgesehen, die von Hecken umgeben sind. Sie werden von Gartenkünstlern aller Kontinente gestaltet, mit ihren Arbeiten sollen sie einen Bezug zu Berlin herstellen.

Beate Profé von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bezeichnet die IGA als „einen großen Schatz für Berlin. Der Ausflugsort wird eine unglaubliche Dynamik entwickeln“. Christian Gräff (CDU) Baustadtrat in Marzahn-Hellersdorf, spricht schon vom größten stadtentwicklungspolitischen Projekt der Stadt. „Die IGA wird deutlich machen, dass Marzahn-Hellersdorf ein wachsender, lebendiger aber auch grüner Bezirk ist.“